



In Kürze:

Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt.

Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit.

In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf ca. 100 Mio., welche die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg.

Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong am 20. Juli 1999 verboten.

Außerdem wurzelt Falun Dafa in den Lehren von Buddhismus und Daoismus, welche von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden.

Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Viele unschuldige Menschen werden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.

www.faluninfo.at

www.chinatribunal.com

<https://faluninfo.net/violent-suppression-of-100-million-people/>

Täterliste Verfolger von Falun Gong in China an Regierungen von 37 Ländern übermittelt



Statue der Justitia; Anzahl der Personen auf der Täterliste: 112.822

Foto: minghui.org

In den letzten Jahren haben sich die demokratischen Länder weitgehend darauf geeinigt, Menschenrechtsverletzer in China zu bestrafen. Nachdem die USA 2016 den Global Magnitsky Human Rights Accountability Act verabschiedet hatten, zogen Kanada, Großbritannien und 27 Länder in der EU nach und haben ähnliche Gesetze verabschiedet. Ähnliche Gesetze sind auch in Australien und Japan in Arbeit.

Am 22. Jahrestag der Verfolgung von Falun Gong haben Falun-Gong-Praktizierende in 37 Ländern ihren jeweiligen Regierungen eine aktuelle Liste der Personen übergeben, die an der Verfolgung in China beteiligt waren.

Dabei forderten die Praktizierenden von den jeweiligen Ländern Sanktionen gegen die genannten Täter, einschließlich der Ablehnung ihrer Visumsanträge und des Einfrierens ihrer Vermögenswerte in dem jeweiligen Land.

Die jüngste Liste der Täter wurde 37 Ländern vorgelegt, darunter den Vereinigten Staaten, Kanada, dem Vereinigten Königreich, Australien und Neuseeland im Rahmen der Five Eyes Alliance, 23 Ländern der Europäischen Union - Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Polen, Belgien, Schweden, Österreich, Irland, Dänemark, Finnland, der Tschechischen Republik, Rumänien, Portugal, Griechenland, Ungarn, der Slowakei, Luxemburg, Kroatien, Slowenien, Zypern und Malta - sowie neun weiteren Ländern - Japan, Korea, Indonesien,

der Schweiz, Norwegen, Liechtenstein, Israel, Brasilien und Mexiko.

Alle Informationen über die Verbrechen der Täter gegen Falun-Gong-Praktizierende wurden auf der Grundlage veröffentlichter Berichte der Plattform Minghui.org zusammengestellt. Ein Beamter des US-Außenministeriums hat die Glaubwürdigkeit des von Falun-Gong-Praktizierenden vor zwei Jahren zur Verfügung gestellten Materials anerkannt.

Die jüngste Täterliste umfasste KPCh-Beamte in allen Regionen Chinas, die in verschiedenen Bereichen tätig waren und unterschiedliche Rollen bei der Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden spielten. Die USA hat in Folge dessen im Dezember 2020 einen Polizeibeamten und im Mai 2021 den Direktor des Büros 610 in Chengdu mit Sanktionen belegt.

Wie wichtig die weltweite Aufmerksamkeit ist, zeigt sich am prominenten Beispiel des ehemaligen hohen Beamten Bo Xilai des Politbüros: Nach internationaler Bekanntwerdung seiner korrupten Taten wurde ihm sogar sein Amt entzogen.

Aufgrund der Sanktionen entfernten einige Polizeistationen in China Fotos von Polizeibeamten von ihren Wänden, und einige Organisationen nahmen die Fotos von Beamten von ihren Webseiten, um zu vermeiden, dass die Fotos im Ausland veröffentlicht werden.

Wegen ihres Glaubens an Falun Dafa verurteilt – Tochter in Großbritannien bittet Regierung um Unterstützung

Im Brennpunkt:

Die Mutter einer britischen Einwohnerin wurde am 28. Januar 2021 wegen ihres Glaubens an Falun Dafa in China zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Frau Wang Wenjun lebt in der Stadt Shaoxing in der Provinz Zhejiang. Ihre Tochter hat Abgeordneten in Großbritannien einen Bericht über den Leidensweg ihrer Mutter vorgelegt und sie um Hilfe bei der Errettung ihrer Mutter gebeten.

Polizisten schikanierten Frau Wang im Februar 2020, als die Corona-Pandemie in China auf dem Höhepunkt war. Als sie den Beamten ihre Wohnungstür nicht öffnen wollte, brachen dies die doppelte Sicherheitstür auf und verhafteten sie.

Kurz darauf ließ die Polizei Frau Wang auf Kautionsfrei. Die Belästigungen gingen jedoch weiter. Sie kamen immer wieder zurück, schikanierten Frau Wang und wollten sie einschüchtern. Am 4. August 2020 brachen Beamte in Frau Wangs Wohnung ein und verhafteten sie erneut. Am nächsten Tag erhielt ihre Familie die Nachricht, dass sie sich in Untersuchungshaft befindet. Am 1. September 2020 kam sie wieder frei.

Mitarbeiter des örtlichen Nachbarschaftskomitees belästigten die Praktizierende Ende November 2020 abermals und teilten ihr mit, dass die gerichtliche Anhörung bevorstehe. Wenn sie sich vor Gericht schuldig bekenne, würde das Strafmaß geringer ausfallen. Frau Wang lehnte ab.

Am 29. Dezember fand die Anhörung vor dem Amtsgericht Shenzhou statt. Zehn bewaffnete Beamte standen am Eingang des Gerichtsgebäudes und verwehrten Frau Wangs Familie den Zutritt. Die Angehörigen durften den Termin nur per Videoübertragung in einem separaten Raum mitverfolgen, wo sie gleichzeitig von mehreren Beamten überwacht wurden.

Frau Wangs Anwalt plädierte auf „nicht

schuldig“. Während der Anhörung fielen Staatsanwalt und Richter Frau Wang und ihrem Verteidiger ständig ins Wort.

Ein Beamter des Komitees für Politik und Recht, einer außergesetzlichen Behörde zur Überwachung der Verfolgung, suchte Frau Wang am 5. Januar 2021 auf und warf ihr „schlechtes Verhalten“ während der Anhörung vor. Frau Wang berief sich darauf, dass sie gegen kein Gesetz verstoßen habe. Das Bewahren ihres spirituellen Glaubens sei ihr verfassungsmäßig geschütztes Recht. Der Beamte antwortete: „Es spielt keine Rolle, ob wir Beweise [für Ihr Fehlverhalten] haben oder nicht. Sie werden verurteilt werden.“



Parlamentsplatz in London - Pressekonferenz gegen die Menschenrechtsverbrechen der Kommunistischen Partei Chinas.

Am 28. Januar 2021 verurteilte das Gericht Frau Wang zu einer Haftstrafe von einem Jahr und zehn Monaten sowie einer Geldstrafe von 4.000 Yuan (rund 500 Euro). Sie befindet sich derzeit in der Haftanstalt Shangyu.

Britische Politiker verurteilen die Verfolgung

Um Gerechtigkeit für Frau Wang zu erreichen, hat sich ihre Tochter an Vertreter der britischen Regierung gewandt. Der Fall wurde auch an das britische Außenministerium weitergeleitet. Die Abgeordneten verfolgen Frau Wangs Situation mit großer Aufmerksamkeit.

Nicola Sturgeon, Erste Ministerin von

Schottland, schickte ein Unterstützungsschreiben für Frau Wang. Darin hieß es, dass religiöse und spirituelle Freiheit universelle Werte seien und die Kommunistische Partei Chinas für die Verfolgung von Gläubigen verurteilt werden müsse.

Frühere Verfolgung

Frau Wang begann 1995, Falun Dafa zu praktizieren. Nach Beginn der Verfolgung wurde sie häufig wegen ihres Glaubens schikaniert. Sie verlor ihre Arbeit, in der sie seit über zehn Jahren tätig war, was auch zum Verlust der Rente führte.

Im Oktober 2000 wurde Frau Wang verhaftet und zu vier Jahren Frauengefängnis Hangzhou verurteilt. Nach ihrer Entlassung im Oktober 2004 schikanierten die Behörden Frau Wang und ihre Familie weiterhin regelmäßig.

Anfang 2016 ließen die Behörden zwei Laternenpfähle mit Überwachungskameras direkt vor Frau Wangs Wohngebäude installieren. Von Zeit zu Zeit kamen Polizisten und klopfen an ihre Tür. Einmal wurde ihr das Wasser abgestellt und sie durfte fünf Tage lang nicht die Wohnung verlassen.

Im Juli 2016 begleitete Frau Wang ihren Mann zu einem langfristigen Arbeitsauftrag in die Provinz Guizhou.

Später kamen Wangs Tochter und ihr Schwiegersohn mit ihrem einjährigen Nachwuchs aus Großbritannien dorthin zu Besuch.

Als Frau Wang eines Tages mit ihrem Enkel die Treppe hinunterging und ein Paket abholen wollte, wurde sie von mehreren Beamten umringt, die rund 1.600 Kilometer aus Wangs Heimat Shaoxing angereist waren. Der kleine Junge hatte Angst und weinte. Sein britischer Vater war ebenfalls erschrocken. Die Beamten brachten Frau Wang zurück nach Shaoxing, wo sie in einer Gehirnwäsche-Einrichtung inhaftiert wurde.

Auch nach ihrer Entlassung hörten die Behörden nicht auf, Frau Wangs Alltag zu überwachen und sie zu schikanieren.



Kundgebung am Martin-Luther-Platz in Linz am 14.08.2021

Foto: FDN

Salzburg – Linz - Klagenfurt: Passanten schätzen und unterstützen Falun Dafa

Aktuell:

Drei Falun-Dafa-Infotage im August: Glitzernde kleine Lotusblumen in der Morgensonne. Schweißperlen auf Gesichtern von Meditierenden. Engagierter Austausch auch in der Mittagshitze. Herzliche Glückwünsche im goldenen Abendlicht. Himmlische und menschliche Wärme gegen die Kälte des Grauens.

Salzburg: Protest gegen die Verfolgung friedlicher Menschen

In der Salzburger Innenstadt informierten am 7. August 2021 Falun-Dafa-Praktizierende über ihre Kultivierungsschule - und deren unrechtmäßige Verfolgung in China. „Wie können wir helfen?“ fragten viele, als sie die Worte „Organraub an Lebenden“ auf einem großen Banner lasen. Sie unterschrieben die Petition an die österreichische Bundesregierung, um ein Ende der staatlich gelenkten Verbrechen in China zu fordern. Zielsicher fuhr ein Radfahrer zum Infotisch, um eilig zu unterschreiben.

Kleine gebastelte Lotusblumen –

ein Symbol für Reinheit und Spiritualität aus dem alten China - ließen sich viele Menschen sehr gerne schenken. Auf angehängten Kärtchen lasen sie die Grundprinzipien von Falun Dafa: „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ - ein Teenager hatte sie sich als „Ehrlichkeit und Behutsamkeit“ gemerkt.

Touristen wie Einheimische beeindruckte die Vorführung der körperlichen Übungen. Eine Dame freute sich zu hören, dass sie diese gratis jede Woche im Mirabellgarten lernen könne. Ein Herr bewunderte, wie eine Chinesin im Lotussitz meditierte. Warum es schwierig sei, die Verfolgung von unschuldigen Praktizierenden in China zu beenden? - „Alle handeln mit China!“, sagte er.

Linz: Lob und Glückwünsche für das beständige Engagement

Am darauf folgenden Wochenende erklang die Falun-Dafa-Übungsmusik in Linz vor der Martin-Luther-Kirche.

„Hier ist eine gute Stimmung“, meinte eine ältere Dame. Ein längeres Gespräch mit einer Praktizierenden hatte ihr neuen Mut gemacht, um ihr Schicksal von Alter und

Krankheit zu meistern. Sie nahm sich auch vor, die Übungen zu lernen.

Er sei Christ, sagte ein Herr, und betonte angesichts der Verfolgung in China: „Freiheit ist wichtig!“ - Ein anderer Herr sagte: „Ich möchte allen Anwesenden meinen persönlichen Dank aussprechen.“ Er betrachte es als essentiell, „dass alle zusammenhelfen, die etwas Gutes in der Welt bewirken wollen.“

Klagenfurt: Im Urlaub Falun Dafa entdeckt

Viele Urlauber am Wörthersee hatte der Wetterumschwung bewogen, Klagenfurt zu besuchen. Beim Falun-Dafa-Informationsstand in der Fußgängerzone am 28. August unterschrieben innerhalb kurzer Zeit viele Menschen gegen den illegalen Organraub in China. Zwei Interessierte nahmen sich Zeit, vor Ort alle fünf Übungen zu lernen. Als danach die Muskelverspannungen einer Teilnehmerin beseitigt waren, freute sich diese sehr und wollte „Zhuan Falun“, das grundlegende Buch dieser Schule, kennenlernen. Ein Herr sprach über seine Erfahrungen mit Buddhismus und Christentum: „Das Wichtigste ist das Herz!“

Wie Konfuzius Benjamin Franklin inspirierte

Das alte China:



Benjamin Franklin Konfuzius

Traditionelle chinesische Werte und Moralvorstellungen hatten auch einen starken Einfluss auf die westliche Zivilisation. Ein berühmtes Beispiel dafür ist Benjamin Franklin, einer der Gründerväter von den Vereinigten Staaten Amerikas. Franklin, der die traditionelle chinesische Kultur schätzte, bezeichnete den Gelehrten Konfuzius als sein Vorbild. Er bemühte sich die von Konfuzius gelehrt Tugenden zu kultivieren und sie in seinem Leben und auch im traditionellen amerikanischen Lebensstil zu verwurzeln. In einem Brief an seinen Freund George Whitefield schrieb Franklin über Konfuzius:

„Als er [Konfuzius] sah, dass sein Land im Laster versank und das Böse aller Art triumphierte, wandte er sich zuerst an die Großen; und nachdem er sie durch seine Lehre für die Sache der Tugend gewonnen hatte, folgten die Bürger in Scharen. Die Methode hatte einen wunderbaren Einfluss auf die Menschheit.“

Inspiziert von Konfuzius: Moralvorstellungen stellte Franklin eine Liste von dreizehn Tugenden zusammen, die er für die wichtigsten Elemente hielt.

Nach Franklins eigener Aussage machte ihn dieses Verhaltenssystem "nicht nur erfolgreich, sondern auch zu einem besseren Menschen".

Die Tugenden, die Franklin kultivierte:

1. Mäßigung- Iss und trinke nur in Maßen
2. Schweigen - Sprich nur, was anderen oder dir selbst nützt; vermeide belangloses Gerede.
3. Ordnung - Lass alle deine Dinge ihren Platz haben; lass jede Tätigkeit ihre Zeit haben.
4. Entschlossenheit - Nimm dir vor, das zu tun, was du tun sollst; führe unbedingt aus, was du dir vornimmst.
5. Genügsamkeit – Mache keine unnötigen Ausgaben
6. Fleiß - Verliere keine Zeit; sei immer mit etwas Nützlichem beschäftigt; unterlasse alle unnötigen Handlungen.
7. Aufrichtigkeit - Betrüge nicht und vermeide es andere zu verletzen.
8. Gerechtigkeit – Tue keinem Unrecht indem du ihm schadest oder notwendige Hilfe unterlässt
9. Beherrschung- Vermeide jegliche Extreme.
10. Reinlichkeit -Dulde keine Unreinheit an Körper, Kleidung oder Wohnung.
11. Gelassenheit - Lass dich nicht durch Kleinigkeiten oder durch unvorhersehbare oder unvermeidbare Ereignisse aus der Ruhe bringen.
12. Keuschheit - Selten sollst du dich der Unkeuschheit bedienen, außer für die Gesundheit oder für die Nachkommenschaft.
13. Demut – Bemühe dich, die Weisen nachzuahmen und lass dich niemals dabei entmutigen.

MINGHUI REPORT: Buch über 20 Jahre Verfolgung von Falun Dafa in China

Falun Dafa weltweit:

Der in 19 Sprachen erschiene gebundene Minghui Report ist die bisher umfangreichste schriftliche Dokumentation über die Verfolgung von Falun-Dafa-Praktizierenden in China. Das umfassende Werk enthält Informationen zum Beginn der Verfolgung, detaillierte Hintergrundinformationen, sowie ausgewählte Fälle von verfolgten und getöteten Praktizierenden und ihren Familien. Das Buch wurde 2021 mit dem Bill Fisher Award in der Kategorie Sachbuch ausgezeichnet.

„Als neuer Verlag fühlen wir uns geehrt, einer Gruppe von friedlichen Meditierenden in China eine Stimme geben zu können, die brutal verfolgt werden, nur weil sie an ihrem Glauben festhalten“, erklärte David Li, Sprecher des Minghui Verlagszentrums bei der Preisverleihung.

Peter Westmore, ehemaliger Präsident des National Civic Council (NCC) in Australien sagt: „Für alle diejenigen, die sich Sorgen machen über den Missbrauch chinesischer Macht in der ganzen Welt, ist dieses Buch eine wesentliche Informationsquelle. Es bietet auf über 430 Seiten die umfassendste Dokumentation über die Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden in China und sollte in jeder Bibliothek und in jedem Parlamentsbüro in Australien zu finden sein.“

Weitere internationale Resonanz wünscht sich auch David Li als Sprecher des Verlags: „Ich hoffe, dass noch mehr Menschen das Buch in die Hand nehmen und lesen können, welcher Art von Verfolgung Falun-Gong-Praktizierende ausgesetzt waren, was für Menschen die Falun-Gong-Praktizierenden sind und was ihre Werte sind. Ich hoffe, dass die Menschen anfangen darüber nachzudenken, was das Wichtigste für uns ist und worauf wir achten sollten.“

Zum Buch: <https://bit.ly/2Y5kDTz>

Quelle: <https://www.resetdoc.org/story/benjamin-franklin-and-chinese-civilization/>

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Sebastian Mayer, Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at www.de.faluninfo.eu

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie 0664/ 8124220 (Redaktion)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at
und Kopierinsel GmbH www.werbeinsel.at

Redaktionsschluss: 29.09.2021

Empfänger: